



Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER
in Mecklenburg-Vorpommern



Die IHKs
in Mecklenburg-Vorpommern



Ministerium für Wirtschaft,
Bau und Tourismus

MedienInformation

Schwerin, 8. Februar 2012

Meine Wahl? Mein Land! - Fachkräftekampagne in MV will 2012 noch näher ran an die Jugendlichen

Glawe: Ausbildungsmarkt ist Herausforderung und Chance zugleich

Die vom Wirtschaftsministerium und den Industrie- und Handelskammern des Landes initiierte **Fachkräftekampagne „Dein Land, deine Chance! Durchstarten in MV -“** will in diesem Jahr mit frischen Ideen noch näher an die Jugendlichen ran und möglichst viele Mädchen und Jungen für eine berufliche **Perspektive im eigenen Land begeistern.**

„Wir gehen mit der Kampagne in Kinos, nutzen die sozialen Netzwerke und verstärken unsere Messeaktivitäten. Den Internetauftritt haben wir um eine Praktikumsseite ergänzt. Neue Gesichter werben für einen Karriereweg in Mecklenburg-Vorpommern“, betonte Wirtschaftsminister Harry Glawe heute in Schwerin.

Wettbewerb um junge Fachkräfte wird sich weiter zuspitzen

„Der Ausbildungsmarkt bei uns im Land ist Herausforderung und Chance zugleich. Es geht darum – bei sinkenden Bewerberzahlen – junge Menschen für eine Ausbildung hier bei uns im Land zu begeistern. Rein rechnerisch fallen auf einen unversorgten Bewerber sechs Stellenangebote“, unterstrich Glawe. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren 8.949 Bewerber gemeldet, für die 12.661 Stellen zur Verfügung standen (Zahlen: Ende September 2012). Die Zahl der offenen Stellen übersteigt (1.193) deutlich die Nachfrage (187). Das betrifft insbesondere das Hotel- und Gastgewerbe sowie den Einzelhandel. Aber auch in anderen Wirtschaftszweigen gibt es zunehmend Besetzungsprobleme.

„Noch nie standen so viele betriebliche Ausbildungsplätze so wenigen Bewerbern eines Jahrganges gegenüber. Der Wettbewerb um junge Fachkräfte wird sich weiter zuspitzen. Die Fachkräftekampagne soll einerseits die wesentlich verbesserten Karrierechancen in MV aufzeigen und andererseits die Unternehmen motivieren, noch stärker um ihren Nachwuchs zu werben“, sagte Glawe.

Erfolgversprechende Ansätze liegen nach Auffassung des Ministers in einer Imageverbesserung der Betriebe, in einer besseren und leistungsgerechten Bezahlung, in geregelten Arbeitszeiten und einem Überstundenausgleich sowie in der Bereitstellung von bezahlbaren Unterkünften.

„Immer mehr Unternehmen und Bildungseinrichtungen nutzen das kostenfreie Angebot, über die Fachkräftekampagne für ihre Ausbildungsangebote zu werben“, betonte der Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, Hans Thon. „Die Ausbildungszahlen der Industrie- und Handelskammern belegen, dass sich die Anstrengungen der Kampagne lohnen. Trotz rückläufiger Schulabgängerzahlen ist es gelungen, im Sommer 2011 die meisten Ausbildungsplätze zu besetzen“, so Thon weiter. „Wir tragen unsere Botschaft daher selbstbewusst in die Öffentlichkeit: Mecklenburg-Vorpommern bietet den Jugendlichen hervorragende berufliche Perspektiven“, sagte Thon.

Wir kommen zu Euch – ins Kino, auf Facebook und Messen

Mit über 133.000 Besuchern seit Oktober 2009 konnte sich die zentrale Anlaufstelle der Fachkräftekampagne im Internet etablieren. Herzstück ist der Azubi-Atlas, die einzige landesweite „Suchmaschine“ für Ausbildungsplätze, die bereits mehr als 750.000 Mal angeklickt worden ist. „Erfreulich ist, dass die Unternehmen jetzt noch mehr auf uns zukommen. Die zeigt auch, wie hoch der Bedarf inzwischen geworden ist“, so Glawe. In einem nächsten Schritt wurden Ende vergangenen Jahres die Internetaktivitäten auf die bekanntesten sozialen Netzwerke Facebook und Twitter ausgeweitet. Die Plattform soll künftig verstärkt für die direkte Kommunikation mit den Ausbildungssuchenden genutzt werden. Der persönliche Draht wird in diesem Jahr darüber hinaus über die so genannten „Sandwich“-Männer und -Frauen verstärkt. Auf Berufsmessen und Ausbildungsveranstaltungen aller Art werden die extra geschulten Promoter, in auffälligen Kampagnenkostümen und mit iPads ausgestattet, den Dialog mit Schülern suchen. Erste Testläufe Ende letzten Jahres haben eine hohe Aufmerksamkeit und ein großes Interesse seitens der Jugendlichen ergeben.

Vor diesem Hintergrund sind die Aktivitäten der Kampagnenfiguren jetzt auch auf Kinos des Landes ausgeweitet worden. Seit Anfang Februar suchen die Sandwich-Männer und -Frauen das Gespräch mit jungen Gästen des Movie Star Parchim, ab morgen sind sie im Cinestar Neubrandenburg und ab 16. Februar im Movie Star Güstrow unterwegs. Ausgebaut wird auch die Schulaktion mit einem zweiten erfahrenen Berufsfachberater. „Die Resonanz auf die Aktion ist so gut, dass wir hier Verstärkung ins Boot holen“, so Glawe. Neben Jürgen Mundt gehört jetzt Frank Richard Kalz zum Team, das die Schulen des Landes besucht und über die Fachkräftekampagne informiert. Seit dem Kampagnenstart im Oktober 2009 haben 122 Schulen an der Schulaktion mit rund 4.900 Schülern teilgenommen.

Neue Gesichter und Suche nach Praktikumsplätzen möglich

Ebenfalls neu ist die Möglichkeit, auf der Internetseite nach Praktikumsplätzen suchen zu können. „Anspruchsvolle Praktika spielen oftmals für Schüler und Studenten eine entscheidende Rolle für ihre Berufswahl“, machte Glawe deutlich. „Insofern stellt die Bereitstellung von entsprechenden Kapazitäten eine hervorragende Chance dar, Schüler für den Betrieb und eine Ausbildung im Unternehmen zu interessieren. Die ersten 95 Praktikumsplätze sind bereits eingestellt und laden zum Kennenlernen der Firmen und ihrer Arbeit ein.“

Mit drei neuen Gesichtern wird sich die Fachkräftekampagne in den kommenden Monaten in der Öffentlichkeit präsentieren (s. Anlage). Im Mittelpunkt stehen einmal mehr junge Durchstarter aus Mecklenburg-Vorpommern – die 22-jährige Hotelkauffrau Anne Römer aus Zinnowitz, der gleichaltrige Elektroniker Felix Krey aus Laage und der 21-jährige Verfahrensmechaniker Christian Thiel aus Schwerin. Die drei jungen Protagonisten haben ihre Wahl getroffen, für eine Zukunft in ihrem Land.

Neue Umfrageergebnisse werden im April vorgestellt

Mit einer Umfrage an den Schulen des Landes wurde im Oktober 2009 die erste landesweite Fachkräftekampagne „Durchstarten in MV - Dein Land, deine Chance“ in Schwerin gestartet. Über 62 Prozent der Schüler waren zum damaligen Zeitpunkt stark an einem Ausbildungsplatz in MV interessiert. Ebenso viele Jugendliche haben jedoch die Aussichten, in MV einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden, kritisch eingeschätzt. Die Umfrage ergab unter anderem sehr geringe Kenntnisse über innovative Zukunftsbranchen im Land und ermittelte das Internet als wichtigste Informationsquelle der Schüler.

Ende 2011 wurde durch das Rostocker Marktforschungsinstitut „Statistic Consult“ erneut eine Umfrage an Regionalen Schulen, Gesamtschulen und Gymnasien mit Lehrern, Eltern und Schülern durchgeführt. Die Ergebnisse sollen im April 2012 in Rostock vorgestellt werden. „Wir erwarten durch die repräsentative Erhebung vor allem Aussagen darüber, ob wir mit unserer gemeinsamen Initiative die jungen Leute erreicht haben und ein Umdenken über die Ausbildungschancen im eigenen Land eingesetzt hat“, erklärte der Wirtschaftsminister. Das Wirtschaftsministerium hatte für die Entwicklung und die Durchführung der Kampagne im Zeitraum von 2009 bis 2011 insgesamt 1 Million Euro bereitgestellt. Die Kosten für die Fortsetzung der Kampagne bis Ende 2012 belaufen sich auf rund 620.000 Euro. Die Industrie- und Handelskammern des Landes beteiligen sich an der Finanzierung des zweiten Abschnitts der Kampagne mit insgesamt 180.000 Euro.

Alle Informationen zur Kampagne unter: www.durchstarten-in-mv.de

Anlage - Die neuen Gesichter der Kampagne

Mit drei neuen Gesichtern, jungen Durchstartern aus MV, will die Fachkräftekampagne bei jungen Leuten punkten und auf Karrierechancen im eigenen Land aufmerksam machen (Quelle: Wirtschaftsministerium MV/Fotos: Holger Martens).



Felix Krey, 22, Elektroniker für Betriebstechnik, TRW Airbag Systems, Laage

Felix Krey aus Wardow bei Laage ist technikinteressiert, mag die Verbindung von Theorie und Praxis, diese Mischung hat er als Elektroniker für Betriebstechnik gefunden. „In der 12. Klasse hatte ich mich hier um eine Lehrstelle beworben und es hat sofort geklappt. In unserer Ausbildung haben wir natürlich zuerst Grundwissen erworben, aber dann ging es bald auch in die Praxis und durch alle Abteilungen im Airbag-Werk Laage. Vor kurzem habe ich meine Lehre abgeschlossen und hier sofort eine feste Stelle bekommen. Ich überlege, mich vielleicht später zum staatlich geprüften Techniker weiterzubilden oder zu studieren. Mit dem Zeugnis der 12. Klasse und dem Lehrberuf wird die Fachhochschulreife anerkannt. Dann könnte ich zum Beispiel Elektrotechnik studieren, gern mit der Spezialisierung Automatisierung, das würde mich interessieren. Hier weg wollte ich nie, denn das Land bietet alles, was ich brauche. Wenn ich hätte wählen müssen, es wäre immer MV geworden.“



Anne Römer, 22, Hotelkauffrau, Usedom Palace, Zinnowitz

Für die junge Frau, die seit 1993 auf der Insel Usedom lebt, stand bereits in der Schulzeit fest, dass sie einmal das Familien-Wellness-Hotel „Seeklause“ ihrer Eltern in Trassenheide übernehmen möchte. Nach dem Abitur absolvierte sie zunächst eine Ausbildung zur Restaurantfachfrau. Im Januar 2012 beendet sie ihre zweite Lehrzeit zur Hotelkauffrau. „Jeden Tag treibt mich der Wunsch, den Gast glücklich zu machen, neu an. Es ist toll, wenn jemand das Hotel verlässt und sich für die schöne Zeit bedankt. Dann haben wir alle unseren Job gut gemacht. So soll es auch später einmal in meinem Hotel in Trassenheide sein. Doch vorher möchte ich in anderen Häusern auf Usedom und ab 2013 beim Studium an der Hotelfachschule ganz viele Erfahrungen sammeln und alle Bereiche durchlaufen. Das Nachhausekommen nach Mecklenburg-Vorpommern bedeutet mir viel und hat mir die Familie, die Menschen um mich herum und meine Aufgaben hier noch näher gebracht.“



Christian Thiel, 21, Verfahrensmechaniker für Kunststoff/Kautschuktechnik, Schoeller Arca Systems, Schwerin

Christian Thiel aus Schwerin lernt bei Schoeller Arca Systems in seiner Heimatstadt Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik. Ein Beruf mit Zukunft, denn Kunststoffe sind im täglichen Leben allgegenwärtig. „Meine Freunde kennen diesen Beruf gar nicht, und ich selbst habe ihn auch erst kennen gelernt, als es für mich interessant wurde. Dabei ist er gar nicht neu und außerdem echt abwechslungsreich. Ich habe viel mit Technik zu tun, in der Ausbildung kommt Mechatronik vor, Pneumatik, Hydraulik, Elektrotechnik, Systemsteuerung. Und hier in der Produktion haben wir ziemlich große Spritzgussmaschinen. Wenn wir bei den größten ein Werkzeug wechseln, das 80 Tonnen wiegt, das kann schon mal acht Stunden dauern. Ich hatte mir immer gewünscht, meine Ausbildung in der Nähe von Schwerin zu machen, schon allein wegen meiner Freunde. Und ich denke, ich kann auch nach der Lehre hier im Betrieb bleiben.“



Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit EU-Fonds
 Kontakt Gunnar Bauer
 Johannes-Stelling-Straße 14, 19053 Schwerin
 T +49 385-588 50 63
 M +49 175-22 87 513
 E g.bauer@wm.mv-regierung.de
 www.wm.mv-regierung.de